

ZWEITE TARIFVERHANDLUNG: ARBEITGEBER LEGEN WIEDER KEIN ANGEBOT VOR

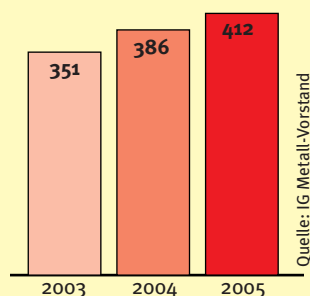
Arbeitgeber blockieren Lösung

Die Warnung der IG Metall NRW hat nichts genützt: Die Tarifaufeinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie droht zu eskalieren. Die Arbeitgeber legten in der zweiten Verhandlungsrunde am vergangenen Freitag, 3. März, erneut kein Angebot auf den Tisch. Sie forderten stattdessen einen Bonus für Neueinstellungen. Sie wollen für die Schaffung von Arbeitsplätzen belohnt werden. IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzels: „Die Arbeitgeber machen nur Vorschläge, die das Geld der Beschäftigten kosten.“

Die Arbeitgeber wollen nur billiger, nicht besser werden. IG Metall-Verhandlungsleiter Detlef Wetzels: „Es kann doch nicht sein, dass es Neueinstellungen nur gibt, wenn die Beschäftigten dafür bezahlen!“

EXPORTWELTMEISTER

Auslandsumsätze der Metallindustrie
(in Milliarden Euro)



Der Erfolg der Metallindustrie basiert auf ihrer starken Exportorientierung. Ihre Auslandsumsätze steigen seit Jahren, ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit wächst.

Es muss Schluss damit sein, dass das Geld immer nur in die Taschen der Arbeitgeber fließt. Die Zeit ist reif für das Geld, das in die Taschen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen gehört. Gewinne sind nicht nur für die Unternehmer da.

Die Industrie boomt

Die Bruttowertschöpfung der deutschen Industrie im Inland ist 2005 so stark gestiegen wie zuletzt im Boomjahr 2000: plus 5,5 Prozent. Detlef Wetzels: „An diesem Erfolg wollen wir teilhaben.“ Denn: „Nur Teilhabe schafft Kaufkraft, nur Kaufkraft schafft Binnennachfrage, nur Binnennachfrage sichert Arbeitsplätze.“

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist so gut wie seit fast 15 Jahren nicht mehr. Im Februar stieg der ifo-Geschäftsklima-Index überraschend von 101,8 auf 103,3 Punkte. Das ist der höchste Stand seit Oktober 1991. Der ifo-Geschäftsklima-Index gilt als das wichtigste Stimmungsbarometer der deutschen Wirtschaft.

Auch die Stimmung in der Weltwirtschaft ist toll. Sie stieg zum Jahresbeginn sprunghaft um fast zehn Punkte auf 109,2 Punkte: Für den Exportweltmeister Deutschland eine höchst erfreuliche Nachricht. Die deutsche Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf, sagt die Bundesbank. Ob aus der guten Stimmung ein Aufschwung wird, hängt jetzt vor allem von der Binnennachfrage ab. Die IG Metall bekräftigte des-



3. März in Gelsenkirchen: 700 Beschäftigte machen sich für die Tarifforderungen der IG Metall stark.

halb ihre Forderungen: Fünf Prozent höhere Einkommen und einen Tarifvertrag für mehr Qualifizierung und Innovation.

Die Arbeitgeber behaupteten, sie hätten selbst „ein elementares Interesse“ an der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter – „auch ohne tarifliche Regelung“. Im Jahr 2004 seien 87 Prozent der M+E-Betriebe in der Weiterbildung „aktiv“ gewesen. Das Bundesbildungsministerium hingegen schlägt Alarm: Die Teilnehmerquote an beruflicher Weiterbildung sei zwischen 2000 und 2003 um drei Punkte auf 26 Prozent gesunken. Detlef Wetzels: „Deutschland droht im internationalen Qualifikationswettbewerb abgehängt zu werden.“

Marktmacht angeprangert

Erneut prangerte IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzels den „Missbrauch von Marktmacht“ an: Die Autoindustrie setzt ihre Zulieferer zunehmend unter

Druck. Aufträge werden an die Bedingung geknüpft, dass die Produktion nach Osteuropa verlagert wird. Detlef Wetzels stellte klar: „Niemand kann ernsthaft von den Beschäftigten erwarten, dass sie auf die gerechte Teilhabe an gestiegenen Unternehmensgewinnen verzichten, um erzwungene Verlagerungen nach Osteuropa zu finanzieren.“

Unser Fahrplan

- 28. Februar: Ende der Laufzeit des Metalltarifvertrags
- 23. März: dritte Tarifverhandlung
- 28. März: Ende der Friedenspflicht
- Legen die Arbeitgeber bis dahin kein verhandelbares Angebot vor, ist mit massiven Warnstreiks zu rechnen
- 6. April: vierte Tarifverhandlung

Unsere Taschen sind leer!



Uwe Langner, Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute von DaimlerChrysler, Düsseldorf

Mehr Kaufkraft

„Fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt – das ist eine äußerst maßvolle Forderung, wenn man sieht, welche Gewinne die Unternehmer einfahren. Und sie ist auch wirtschaftlich sinnvoll. Wir brauchen mehr Kaufkraft, dann klappt's auch mit der Binnenkonjunktur.“



Helmut Rahsek, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Atlas Copco, Essen

Weiterbildung notwendig

„Es gibt nur eine Möglichkeit, die Jobs im Land zu halten: Wir müssen unseren Qualifikationsvorsprung gegenüber dem Ausland ausbauen. Unser Arbeitgeber hat das längst begriffen: Jeder Mitarbeiter wird 40 Stunden pro Jahr weitergebildet. Und zwar während der Arbeitszeit.“



Julia Krafthöfer, Jugendvertreterin der Schalker Eisenhütte, Gelsenkirchen

Für die Zukunft vorsorgen

„Jugendliche brauchen die Möglichkeit, für die Zukunft vorzusorgen. Für uns ist es deshalb sehr wichtig, dass der Tarifvertrag zu den vermögenswirksamen Leistungen wieder in Kraft gesetzt wird. Die Azubis, die 2005 eingestellt worden sind, haben darauf schon keinen Anspruch mehr.“



Carsten Kretschmann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Schwing GmbH, Herne

Wollen ein Stück vom Kuchen

„Wir haben unsere Produktion 2005 um mehr als 15 Prozent gesteigert. Als Baumaschinenhersteller profitieren wir vom Export. Aber unsere Leute leben im Inland. Für sie muss jetzt was rausspringen. Fünf Prozent sind allemal drin.“



VERDI: STREIK IN DEN LANDESKLINIKEN

IG Metall solidarisiert sich

3. März, Gelsenkirchen: 100 Beschäftigte des Uni-Klinikums Essen schließen sich der Protestkundgebung der IG Metall an. „Wir sind mit euch solidarisch“, ruft IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzels ihnen zu. Schon seit drei Wochen streiken die Beschäftigten der sechs Universitätskliniken von NRW in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster – gegen die Verlängerung der Wochenarbeitszeit von

38,5 auf 40 Stunden. Sie fordern nur den Tarifvertrag, der auch in den kommunalen Krankenhäusern gilt. Doch die Landesregierung mauert, zeigt keinerlei Kompromissbereitschaft. Unter großem Beifall sagt Dieter Seifert, Geschäftsführer von Verdi Essen: „Was die Arbeitgeber einem von uns antun, das tun sie uns allen an. Nur wenn wir zusammenhalten, sind wir wirklich stark.“



Peter Majchrowicz, Sprecher der IG Metall-Vertrauensleute von BTMT, Herne

Warnstreik? Wir sind dabei!

„Seit Jahren nehmen wir Lohnverluste in Kauf. Damit muss Schluss sein. Es wird Zeit, dass

wir wieder mehr verdienen. Überall steigen die Preise. Wovon sollen wir die bezahlen? Unsere Belegschaft steht voll hinter unseren Tarifforderungen. Sollte es zum Warnstreik kommen, sind wir mit dabei. Auf jeden Fall!“

TARIFRUNDE 2006

Erste Warnstreiks

Unmittelbar nach dem Ende der Friedenspflicht haben Metaller in Baden-Württemberg am 1. März Aktionen für den Erhalt des Lohnrahmentarifvertrags II (LRTV) gestartet. 10 000 Beschäftigte legten ihre Arbeit nieder. Der LRTV II hat bundesweite Bedeutung; er regelt die Erholzeiten und steht für die Humanisierung der Arbeit. NRW-Bezirksleiter Detlef Wetzels erklärte: „Wir sind mit den Kolleginnen und Kollegen solidarisch. Ohne Lösung des Tarifkonflikts in Baden-Württemberg wird es auch in NRW keinen Tarifaabschluss geben.“

EINEN RECHTSANSPRUCH AUF TARIFLICHE LEISTUNGEN HABEN NUR MITGLIEDER DER IG METALL

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin ☐ vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt ☐ Auszubildende/r

☐ gewerb. Arbeitnehmer/in

☐ Angestellte/r

☐ kaufm.

☐ techn.

☐ Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

**Bitte schicken an: die örtliche IG Metall-Verwaltungsstelle
oder bei den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.**